



# DNK-Erklärung 2022

Leistungsindikatoren-Set: GRI SRS

Kontakt  
Herr Manuel Avella-Salazar  
Haberstraße 14  
42551 Velbert  
Deutschland

(+49) 2051 280087  
[manuel.avellasalazar@mecu.de](mailto:manuel.avellasalazar@mecu.de)

## Inhaltsübersicht

### Allgemeines

Allgemeine Informationen

## KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

### Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

### Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle  
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme  
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen  
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement  
Leistungsindikatoren (10)

## KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

### Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement  
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen  
Leistungsindikatoren (13)

### Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung  
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte  
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen  
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme  
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten  
Leistungsindikatoren (20)

## Allgemeines

### Allgemeine Informationen

#### **Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)**

In einer Region, die sich selbst als Schlüsselregion bezeichnet, ist MECU seit 1986 als Unternehmen zu Hause. Der Schlüssel zum Erfolg waren gerade am Anfang die in dieser Gegend südlich des Ruhrgebietes typischen, zahlreichen metallverarbeitenden Betriebe, besonders in der Schloss- und Beschlägeindustrie. Da, wo so viele verschiedene Metalle und Legierungen verarbeitet werden, ist man als Händler dem Markt so nahe, wie es sein sollte. Das wusste natürlich auch J. Peter Lindner, als er MECU damals zusammen mit Wolfgang Meyer gründete.

Wir sind ein Großhandel von Nichteisen-Metallen (NE-Metalle) und übernehmen deren Bearbeitung und Logistik zum Kunden.

## **KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT**

### **Kriterien 1–4 zu STRATEGIE**

#### **1. Strategische Analyse und Maßnahmen**

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

##### **1. Nachhaltigkeitsstrategie**

Bei MECU ist Nachhaltigkeit nicht nur ein Trend, sondern ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie, die wir als „meculogisch“ bezeichnen. Diese Strategie ist fest in unserer Gesamtbetriebsstrategie verankert und spiegelt sich in jeder Facette unseres Handelns wider. Der Begriff der Nachhaltigkeit ist in unserer Unternehmenskultur verwurzelt und wird in unserem täglichen Handeln gelebt.

##### **2. Zentrale Handlungsfelder der Nachhaltigkeit**

Unsere meculogische Vorgehensweise fußt auf den zwei Säulen: Nachhaltigkeit und Fairness. Wir setzen gezielt Maßnahmen zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz um und sind stolz darauf, als Vorreiter im Umweltschutz in unserer Region anerkannt zu sein. Doch unser Anspruch endet hier nicht. Wir pflegen einen Grundsatz der Fairness gegenüber allen Stakeholdern – von Mitarbeitern über Kunden hin zu den Lieferanten. Dieses umfassende Engagement schafft ein positives Arbeitsklima und fördert die Zufriedenheit aller Beteiligten.

##### **3. Standards und Ziele**

Unsere Nachhaltigkeitsinitiativen basieren auf verschiedenen relevanten Nachhaltigkeitsstandards und Zielen. Wir haben etwa das ecocockpit zur Bestandsaufnahme und das Energieaudit des TÜV Rheinland implementiert, um unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck systematisch zu reduzieren. Die Zertifizierung durch die IHK Düsseldorf („Hier ausgezeichnet arbeiten“), sowie unser fortlaufendes Engagement in Verbänden, bezeugen unser Bekenntnis zu diesen Prinzipien. Zusätzlich sind wir aktiv in der Berichterstattung gemäß dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) und setzen das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz um. MECU ist ISO 9001 zertifiziert.

## 2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

### Relevante Themen

Die Wesentlichkeitsanalyse im Rahmen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) umfasst drei Hauptkategorien: Ökologie, Soziales und Ökonomie. Jede Kategorie beinhaltet diverse Nachhaltigkeitsthemen, die von unterschiedlichen Stakeholdern, einschließlich Kunden, Nachhaltigkeitsratings und Kreditinstituten, bewertet werden. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde auch eine GAP-Analyse durchgeführt.

Im Bereich Ökologie werden Themen wie Klimawandel und Treibhausgasbilanzierung, Kreislaufwirtschaft und Produktlebenszyklus, Ressourcenschonung, Biodiversität und Ökosysteme, Wasserschutz und Wasserqualität, Gefahrstoffe und Abfälle sowie Energiemanagementsysteme und Energieeffizienz genannt. Alle diese Themen sind für die meisten Interessenvertreter relevant und es gibt Daten, um sie in den Bericht aufzunehmen. Allerdings gibt es Themen wie Kreislaufwirtschaft und Energiemanagementsysteme, bei denen nur teilweise Daten verfügbar sind.

In der sozialen Verantwortung werden Themen wie die Sozialpraktiken von Lieferanten, die Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Arbeitsbedingungen, Karrieremanagement und -training, Kinder- und Zwangsarbeit sowie Menschenhandel, Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion sowie Transparenz und Beteiligung von Interessengruppen behandelt. Diese Themen werden von den Stakeholdern als berichtenswert angesehen und es liegen Daten vor, um sie im Bericht auszuführen. Bei Themen wie Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion fehlen jedoch teilweise die erforderlichen Daten.

Im Bereich der Ökonomie werden Themen wie Korruption, wettbewerbswidrige Praktiken, Gesetzeskonformität, politischer Einfluss und lokale Beschaffungspraktiken behandelt. Die Stakeholder finden die meisten dieser Themen relevant für den Bericht, es gibt jedoch Unterschiede bei der Verfügbarkeit und Berichterstattung der Daten. Bei Themen wie wettbewerbswidrigen Praktiken und Gesetzeskonformität fehlen teilweise oder gänzlich Daten. Was auch ein gutes Zeichen sein kann, da es aussagt, dass bspw. keine Korruptionsvorfälle bekannt sind.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die GAP-Analyse eine umfassende Übersicht über die verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekte liefert, die für das Unternehmen von Bedeutung sind. Sie zeigt auf, an welchen Stellen das Unternehmen bereits Daten vorliegen hat und wo weitere Informationen gesammelt werden müssen, um einen vollständigen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen. Die GAP-Analyse ist zum Teil mit dem Exceltool abgedeckt.

## Relevanz für die Stakeholder

### Übersicht über die analysierten Daten

Die vorliegende Analyse basiert auf einer Datenmatrix, die die Relevanz verschiedener Nachhaltigkeitsthemen aus Sicht unterschiedlicher Stakeholdergruppen bewertet. Durch die Bewertung auf einer Skala von 0 (keine Relevanz) bis 4 (sehr hohe Relevanz) wurde ein Profil der wesentlichen Aspekte erstellt, das aufzeigt, welche Nachhaltigkeitsthemen als besonders wichtig erachtet werden. Diese quantitativen Einschätzungen wurden dann verwendet, um einen Durchschnittswert für jedes Thema zu berechnen, der die übergreifende Relevanz jedes Themas widerspiegelt.

### Analyse der Top-Themen

Die durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse offenbart die Prioritäten, die Unternehmen im Kontext der Nachhaltigkeit setzen sollten. Die Themen mit der höchsten durchschnittlichen Relevanz sind:

#### **Wirtschaftlicher Erfolg:**

Dieses Thema, mit dem höchsten durchschnittlichen Relevanzwert von rund 3,67, spiegelt die Erkenntnis wider, dass nachhaltiges Wirtschaften und wirtschaftlicher Erfolg eng miteinander verknüpft sind. Ein solides wirtschaftliches Fundament ist entscheidend, um nachhaltige Praktiken zu fördern und zu implementieren. Es zeigt auch, dass die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Unternehmens in den Augen der Stakeholder nicht losgelöst von seiner Nachhaltigkeitsagenda betrachtet wird.

#### **Outside-In:**

Risiko: Preisentwicklung auf den Metallmärkten stellt MECU vor Herausforderungen, die durch flexible Preispolitik angegangen werden können.

#### **Einhaltung von Gesetzen (Compliance):**

Mit einem durchschnittlichen Wert von 3,5 zeigt dieses Thema, dass die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Standards als unverzichtbar für die nachhaltige Unternehmensführung gilt. Es unterstreicht die Notwendigkeit für Unternehmen, über die bloße Einhaltung hinauszudenken und Compliance als Teil einer strategischen Entscheidungsfindung zu sehen.

#### **Outside-In:**

Aufgrund steigender regulatorischer Anforderungen in fast allen Bereichen, wie Datenschutz, Arbeitssicherheit oder Lieferkettenmanagement, steigt auch das Risiko der Nichteinhaltung und damit verbundener Sanktion. Verstöße gegen geltendes Recht wurden in der Geschichte von MECU nicht festgestellt und es ist gelebte Praxis, proaktiv Schulungen durchzuführen und Maßnahmen umzusetzen, damit es zu keinen Verstößen kommt. MECU erkennt hierin auch die Chance, als nachhaltiges Unternehmen wahrgenommen zu werden. Wir sehen uns in diesem als Vorreiter und sehen uns dahingehend gut aufgestellt, was uns einen Vorteil gegenüber Wettbewerben verschafft.

### **Ökologie:**

Angesichts der Dringlichkeit des Klimawandels und der Umweltproblematik ist es keine Überraschung, dass ökologische Themen einen hohen Stellenwert einnehmen, mit einem Wert von etwa 3,17. Dies zeigt, dass Unternehmen ihre Umweltauswirkungen ernst nehmen müssen, um ihre Geschäftstätigkeit nachhaltig zu gestalten und Risiken zu minimieren.

### **Diversität und Chancengleichheit:**

Ebenfalls mit einem Wert von rund 3,17, signalisiert dieses Thema die wachsende Bedeutung von sozialer Gerechtigkeit und Inklusion in der Unternehmenswelt. Diversität wird zunehmend als ein Treiber für Innovation und als wesentlich für die Erreichung einer nachhaltigen Unternehmenskultur erkannt. Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder anderen Merkmalen im Unternehmen findet nicht statt. Gleichbehandlung ist Teil der Unternehmenskultur und daher wird von keinen Risiken in diesem Bereich ausgegangen.

### **Klimawandel:**

Dieses Thema, das sich mit ökologischen Themen überschneidet und ebenfalls einen Wert von 3,17 aufweist, hebt die spezifische Bedeutung des Klimawandels hervor. Es zeigt, dass Unternehmen erwartet wird, ihren Beitrag zur Bewältigung dieser globalen Herausforderung zu leisten.

### **Outside-In:**

Risiko: Der Klimawandel ist ein potenzielles Risiko in der Lieferkette. Durch Hochwasser und andere Extremwetterereignisse können Transportwege ausfallen. Ein direktes Risiko für die eigenen Betriebsstätten ist aber nicht zu erwarten.

Der Klimawandel bietet jedoch für das Unternehmen auch Chancen. Sich mit dem Handel von CO<sub>2</sub>-neutralem Aluminium zu beschäftigen, kann neue Kunden bringen und somit neue Märkte erschließen. Unsere THG-Bilanzierung nach GG-Protocol hat gezeigt, dass ein Großteil unserer Emissionen in Scope 3 durch den Zukauf von NE-Metallen entsteht. CO<sub>2</sub>-neutrales Aluminium kann hierbei einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck drastisch zu reduzieren.

### **Bedeutung und Auswirkungen der Ergebnisse**

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse haben weitreichende Implikationen für die strategische Ausrichtung und das operative Handeln von Unternehmen. Sie zeigen, dass es für Unternehmen nicht ausreicht, nur auf einzelne Nachhaltigkeitsaspekte zu fokussieren. Vielmehr ist ein integrierter Ansatz erforderlich, der finanzielle, ökologische, soziale und Governance-Aspekte (ESG) gleichermaßen berücksichtigt. Die Priorisierung dieser Themen zeigt auch, dass Unternehmen, die in diesen Bereichen führend sind, wahrscheinlich einen Wettbewerbsvorteil erlangen werden. Dies spiegelt sich in der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeitsratings und -berichten, dem Interesse von Investoren an ESG-Kriterien und der Kundennachfrage nach nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen wider.

## Empfehlungen und Strategieansätze für MECU

### **Strategische Integration:**

Nachhaltigkeit sollte in die Kerngeschäftsstrategie integriert werden, wobei die identifizierten Schlüsselthemen als Leitlinien dienen.

### **Stakeholder-Engagement:**

Eine kontinuierliche Kommunikation und Zusammenarbeit mit allen Stakeholdern ist entscheidend, um die Relevanz und Wirkung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu verstärken.

### **Transparenz und Berichterstattung:**

Unternehmen sollten offen über ihre Nachhaltigkeitsleistungen berichten, um Vertrauen zu schaffen und ihre Glaubwürdigkeit zu stärken.

### **Innovation und kontinuierliche Verbesserung:**

Die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, die Nachhaltigkeitsprinzipien widerspiegeln, sowie die ständige Suche nach Verbesserungen sind entscheidend, um nachhaltige Werte zu schaffen.

### **Ökologische Aspekte**

Unser Engagement im Bereich Ökologie umfasst wichtige Themen wie Klimawandel, Gewässerschutz, Luftemissionen, Umgang mit Gefahrstoffen und Abfällen, Energie und Energieeffizienz sowie Biodiversität und Ökosysteme. Bei MECU als Handelsunternehmen haben wir festgestellt, dass unser direkter Einfluss auf diese ökologischen Themen begrenzt ist. Beispielsweise ist unser direkter Wasserverbrauch gering und unsere Aktivitäten verursachen keine nennenswerten Luftemissionen oder Abfälle, da wir keine energieintensive Produktion betreiben. Unsere Verantwortung in diesen Bereichen liegt hauptsächlich in unserer Lieferkette und den von uns gehandelten Materialien.

### **Ökonomische Aspekte**

In ökonomischer Hinsicht konzentrieren wir uns auf den wirtschaftlichen Erfolg, lokale Beschaffungspraktiken, Compliance und die Bekämpfung von Korruption, politischer Einflussnahme und wettbewerbswidriger Praktiken. Dabei spielt der wirtschaftliche Erfolg, der im Wesentlichen auf unsere eigene Leistung zurückzuführen ist, eine zentrale Rolle. Korruption ist in unserer Branche kein relevantes Thema und wir halten uns strikt an die geltenden Gesetze, wobei das Gesetz zur Sorgfaltspflicht in der Lieferkette eine zusätzliche Sicherheitsebene bietet. Weitere ökonomische Themen liegen im mittleren Einflussbereich.

### **Soziale Aspekte**

Im sozialen Bereich sind Themen wie Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Arbeitsbedingungen, globale Verantwortung, Vielfalt und Chancengleichheit sowie Aus- und Weiterbildung und Karriere-möglichkeiten für uns relevant. Arbeitssicherheit und personalbezogene Aspekte stehen dabei besonders im Fokus, während andere soziale Themen als Standard betrachtet werden, deren Einflussbereich sich hauptsächlich auf unser Unternehmen beschränkt.



### 3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

#### Ziele und Strategie

MECU Metallhalbzeug will sich als ein führender Metallgroßhändler in Deutschland positionieren und zeichnet sich durch exzellente Kundenorientierung, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie nachhaltiges Handeln aus. Unser Ziel ist es, die Zukunft unserer Branche und unserer Gesellschaft positiv mitzugestalten. Wir wollen unseren Kunden maßgeschneiderte, innovative und umweltfreundliche Lösungen anbieten, in die persönliche und fachliche Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investieren und ein integratives, unterstützendes und inspirierendes Arbeitsumfeld schaffen, das sich an den Prinzipien der Nachhaltigkeit orientiert.

#### Mittelfristige Ziele

1. Zertifizierung Gemeinwohl-Ökonomie:

Die Zertifizierung nach den Standards der Gemeinwohl-Ökonomie ist ein wichtiger Schritt, um unsere Nachhaltigkeitsbemühungen zu formalisieren und zu verstärken.

2. Qualitatives Wachstum:

Unser Fokus liegt auf einem generationenübergreifenden, qualitativen Wachstum, das nachhaltiges Handeln und langfristigen Unternehmenserfolg in Einklang bringt.

3. Berichterstattung DNK:

Die Berichterstattung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) ist ein wesentliches Ziel, um unsere Nachhaltigkeitsleistung transparent zu machen.

4. Erstellung Scope 3:

Die Erstellung von Scope 3-Emissionsberichten hilft uns, die indirekten Emissionen unserer gesamten Wertschöpfungskette zu erfassen und zu steuern.

#### Langfristige Ziele

1. Eigene CO<sub>2</sub>-Neutralität:

Wir arbeiten intensiv daran, unsere betrieblichen Prozesse so anzupassen, dass wir unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen minimieren und letztlich CO<sub>2</sub>-Neutralität erreichen. In Scope 2 hat das Unternehmen bereits Klimaneutralität erreicht.

2. Wettbewerbsvorteil durch Glaubwürdigkeit:

Unser Ziel ist es, durch unsere glaubwürdigen Nachhaltigkeitsbemühungen einen Wettbewerbsvorteil zu erlangen.

3. Handel mit CO<sub>2</sub>-neutralen Produkten:

Wir wollen in Zukunft vermehrt CO<sub>2</sub>-neutrale Produkte handeln. Bis 2027 wollen wir 25 % unseres Aluminiumbedarfs CO<sub>2</sub>-neutral handeln.

#### 4. Stabilität der Profitabilität:

Unser Ziel ist es, unsere Profitabilität langfristig stabil zu halten, während wir gleichzeitig unsere Nachhaltigkeitsbemühungen intensivieren.

#### Umsetzung und Kontrolle im Jahr 2024

##### Ökologische Ziele:

Unsere Priorität liegt auf der Reduzierung von Emissionen in der Lieferkette und dem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unserer Produkte.

**Fuhrpark:** Wir stellen unseren Fuhrpark auf E-Mobilität um und haben das Ziel, bis 2024 sechs von fünfzehn Fahrzeugen auf Elektrofahrzeuge umzustellen. MECU strebt die vollständige Elektrifizierung ihres Fuhrparks an. Dies umfasst die Umstellung aller neuen PKWs auf Elektrofahrzeuge sowie die Inbetriebnahme des ersten elektrischen LKW im Jahr 2026.

**Lieferantenmanagement:** Wir adressieren Nachhaltigkeitsthemen aktiv in Gesprächen mit Hauptlieferanten.

**Soziale Verantwortung:** Wir werden unsere sozialen Initiativen wie das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) und die Unterstützung regionaler sozialer Einrichtungen weiterführen und ausbauen.

**Überprüfung:** In Quartalsgesprächen mit der Geschäftsführung werden der Nachhaltigkeitsbeauftragte und das Team anhand quantitativer Ziele überprüft.

**Verhaltenskodex:** Unser Verhaltenskodex integriert viele der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen und wird von unseren Lieferanten bestätigt.

**Brainstorming zu und Erhebung von neuen interessanten Analysen, z. B. Quote von Investitionen oder CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Mitarbeitende.**

## 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

### Wertschöpfungskette

Unsere Produkte durchlaufen verschiedene Stufen in der Wertschöpfungskette. Sie beginnen mit dem Abbau natürlicher Ressourcen, wobei die Hauptbestandteile Bauxit und Kupfererz sind. Zusätzlich zu diesen Hauptbestandteilen werden weitere Legierungsbestandteile wie Nickel, Zink, Zinn, Blei, Eisen und andere integriert. Nach dem Abbau folgt eine energieintensive Weiterverarbeitung, bei der aus dem Rohstoff Vormaterialien wie Bolzen, Barren und Kathoden hergestellt werden. Diese Vormaterialien werden dann zu Halbzeugen wie Blechen, Platten, Bändern, Rohren, Stangen und Profilen verarbeitet. Anschließend erfolgt der Handel, die Bearbeitung und Kommissionierung der Produkte, gefolgt vom Versand zum Kunden. Bei der Weiterverarbeitung beim Kunden entstehen produktionsbedingte, recycelbare Metallabfälle, die wieder in den Kreislauf bei den Halbzeugwerken zurückgeführt werden.

### **Nachhaltigkeitsaspekte**

Die Nachhaltigkeitsaspekte, die für unsere Wertschöpfungskette von Bedeutung sind, beinhalten Menschenrechtsfragen in den Herkunftsländern und die Gefährdung der Biodiversität durch den Abbau von natürlichen Ressourcen. Zudem gibt es durch den Bergbau, Tagebau und Minen eine erhebliche Umweltverschmutzung der vier Elemente. Ein weiterer Aspekt ist die Energieintensität bei der Verarbeitung von Rohstoffen zu Vormaterialien. Unsere internen Prozesse bezüglich der Nachhaltigkeitsaspekte können abgebildet und überprüft werden, und dies wird bis zum Tor des Kunden sichergestellt.

### **Problemerkennung und -behandlung**

Uns ist bewusst, dass soziologische und ökologische Probleme auf den verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette auftreten. Ein Großteil der Bauxit-Importe Deutschlands stammt aus Guinea (2022: ca. 96 %).

Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1343249/umfrage/bauxitimportmengevondeutschlandnachausgewaehltenlaendern/>.

Bei Kupfer lassen sich die Importe nicht so leicht einem Land zuordnen. Hier stammen die Erze aus Ländern wie (Brasilien, Peru, Chile oder Indonesien). Quelle:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1345016/umfrage/verteilungderdeutschenimportmengevonkupfererznachlaendern/#:~:text=Im%20Jahr%202021%20wurden%20insgesamt,19%2C2%20Prozent%20aus%20Chile>

Aus dieser Abhängigkeit von anderen Ländern ergeben sich Probleme. In einigen dieser Länder sind die Standards hinsichtlich Arbeitssicherheit und Umweltschutz nicht auf dem europäischen Niveau. MECU ist sich diesem Umstand bewusst und setzt daher verstärkt auf Lieferanten im europäischen Raum. Um den Recycling-Anteil in Aluminium zu erhöhen und gleichzeitig unsere Abhängigkeit von anderen Ländern zu verringern, werden wir 2024 intensive Gespräche mit einem unserer wichtigsten Lieferanten führen.

Außerdem werden diese Probleme im Gespräch mit unseren Lieferanten thematisiert. Zudem bestätigen unsere Lieferanten unseren Code of Conduct, der Nachhaltigkeitsstandards und -richtlinien beinhaltet. Über die Plattform EcoVadis stehen wir mit einem Kunden im intensiven Austausch, beweisen unseren derzeitigen Einsatz und bekommen Potenziale aufgezeigt.

### **Kommunikation und Lösungsfindung**

Wir kommunizieren aktiv mit unseren zuliefernden Betrieben und Geschäftspartnern über die genannten Probleme. Gemeinsam arbeiten wir an Lösungen und stellen sicher, dass unsere Standards eingehalten werden. Kunden können über den aktuellen Stand unserer Ökobilanz informiert werden. Hierbei nutzen wir das „ecocockpit“, ein Instrument zur Treibhausbilanzierung.

Zusammenfassend legen wir großen Wert darauf, dass unsere Produkte und Dienstleistungen in jeder Phase der Wertschöpfungskette nachhaltig sind. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Prozesse zu verbessern und sicherzustellen, getrieben durch unseren eigenen hohen Nachhaltigkeitsanspruch.

## Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

### 5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie, die maßgeblich von der Geschäftsführung und den Gesellschaftern geprägt wird. Um diese Strategie effektiv umzusetzen und weiterzuentwickeln, arbeitet die Geschäftsführung eng mit dem Führungskreis zusammen. Durch diesen Austausch wird sichergestellt, dass alle Aspekte der Nachhaltigkeit aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und in die Gesamtstrategie des Unternehmens integriert werden. Anschließend wird die Strategie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommuniziert. Dabei spielt die interne Marketingabteilung eine wichtige Rolle in Bezug auf die inhaltliche und sprachliche Ausgestaltung und sorgt für eine effektive Verbreitung der Informationen über die internen Kommunikationskanäle.

Das eigens gebildete Nachhaltigkeitsteam ist ein essenzielles Element unserer Nachhaltigkeitsbemühungen. Dieses interdisziplinäre Team besteht aus Mitarbeitern verschiedener Abteilungen, die neben ihrer regulären Tätigkeit eine Vielzahl von Nachhaltigkeitsthemen bearbeiten. Um die Kommunikation zu fördern, steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine spezielle E-Mail-Adresse zur Verfügung, über die sie Anliegen und Vorschläge an das Nachhaltigkeitsteam senden können. Die Geschäftsführerin nimmt regelmäßig an den alle zwei Wochen stattfindenden Sitzungen des Nachhaltigkeitsteams teil, was die Bedeutung von Nachhaltigkeit für unser Unternehmen betont.

Außerdem wird ein Nachhaltigkeitsmanager eingestellt, der sich hauptsächlich auf das Thema Nachhaltigkeit konzentriert und Teil des erweiterten Führungsteams ist. In dieser Position kann der Nachhaltigkeitsbeauftragte Berichte verfassen, Möglichkeiten zur Umsetzung erörtern und sicherstellen, dass Nachhaltigkeitsthemen regelmäßig auf höchster Ebene behandelt werden. Obwohl noch keine standardisierten Steuerungsmechanismen vorhanden sind, bearbeitet das Nachhaltigkeitsteam operative Aufgaben und Analysen. Dies wird durch den Nachhaltigkeitsbeauftragten und die Geschäftsführung überwacht. Technische Abkürzungen werden bei Erstbenutzung erklärt.

Zusätzlich beteiligt sich MECU bereits an Re-Zertifizierungen durch externe Anbieter und Plattformen wie EcoVadis und DNK, um den Fortschritt im Hinblick auf Nachhaltigkeit zu dokumentieren und zu fördern.

### 6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

#### **Einkauf: Lokale und verantwortungsvolle Beschaffung**

Wir setzen auf lokale Produkte, um regionale Wirtschaftskreisläufe zu unterstützen und achten dabei auf ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Mehr als 90 % unserer Materialbeschaffung erfolgt innerhalb der EU, was die Einhaltung hoher Umwelt- und Sozialstandards gewährleistet. Beim Kauf von Betriebsmitteln folgen wir dem Prinzip „Support your local“, um lokale Anbieter zu stärken.

### **Unternehmensbeziehungen: Langfristig ausgerichtet**

Wir pflegen langfristige Kundenbeziehungen, um das Vertrauen und die Stabilität in unserem Geschäftsumfeld zu fördern. Ebenso sind unsere Lieferantenbeziehungen auf Langlebigkeit ausgerichtet, um eine nachhaltige und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu gewährleisten. Wir reinvestieren Gewinne größtenteils, um die nachhaltige Entwicklung und das Wachstum unseres Unternehmens zu sichern.

### **Auch im Alltag setzen wir uns aktiv für den Umweltschutz ein**

In unserem Unternehmen setzen wir konsequent auf Mülltrennung. Die Heizungen werden durch Zeitschaltuhren effizient gesteuert, um Energie zu sparen. Wir achten darauf, dass unnötig brennende Lichter ausgeschaltet werden. Unser Ideenmanagement ermöglicht Mitarbeitern, Vorschläge zur Verbesserung der Nachhaltigkeit einzureichen. Erfolgreiche Vorschläge werden prämiert. Beim Erhitzen von Wasser in Wasserkochern achten wir darauf, nur die benötigte Menge zu erhitzen, um Ressourcen zu schonen.

### **Personal: Förderung und Unterstützung unserer Mitarbeiter**

Unsere Auszubildenden werden immer mit der Perspektive einer Übernahme eingestellt. Wir bieten Gesundheitskurse an, um das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter zu fördern. Eine psychologische Beratungsstunde steht unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung. Zur Unterstützung der Work-Life-Balance bieten wir Beratung zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf an.

### **Wir halten uns durch Zertifizierungen an Standards**

Wir sind ISO 9001 zertifiziert, was unser Engagement für Qualität und kontinuierliche Verbesserung bekräftigt. Unser Einsatz für Arbeitsplatzqualität und ökologische Nachhaltigkeit wird durch Auszeichnungen wie „Hier ausgezeichnet arbeiten“, EcoVadis und Ökoprofit deutlich.

## **7. Kontrolle**

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Derzeit haben wir noch keine etablierten, regelmäßigen oder strategischen Kontrollmechanismen für Nachhaltigkeitsaspekte implementiert. Das bedeutet, dass wir uns in der Entwicklungsphase unserer Vorgehensweise und Prozesse in diesem Bereich befinden. Dennoch haben wir bereits einige wichtige Schritte unternommen und werden diesen Bereich in Zukunft weiter ausbauen. Es gibt regelmäßige Meetings des Nachhaltigkeitsteams. Wir treffen uns alle zwei Wochen mit unserem Nachhaltigkeitsteam. Diese Meetings sind wichtig, um kurzfristige Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit zu diskutieren und Entscheidungen zu treffen. Außerdem planen wir eine jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung für die Zukunft. Dies ist ein wichtiger Schritt, um unseren Stakeholdern transparente und umfassende Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsbemühungen zur Verfügung zu stellen. Ein zentrales Element unserer zukünftigen Nachhaltigkeitsberichterstattung wird die regelmäßige Erfassung unserer Scope 1, 2 und 3 Emissionen sein. Dadurch können wir unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck genau verstehen und Maßnahmen zur Reduktion ergreifen.

Unsere Teilnahme an Nachhaltigkeitsplattformen wie Integrity Next und EcoVadis ermöglicht es uns, unser Handeln im Bereich der Nachhaltigkeit zu benchmarken und von Best Practices anderer Unternehmen zu lernen. Dabei können wir unsere Leistungen mit denen unserer Wettbewerber vergleichen.

Die Kontrolle und Steuerung unserer Nachhaltigkeitsinitiativen obliegt unserem Nachhaltigkeitsmanager und der Geschäftsführung. Sie sind verantwortlich für die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und für die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Nachhaltigkeitsdaten. Es wird angestrebt, interne KPIs zu erheben. Zur Gewährleistung der Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten nutzen wir standardisierte Erfassungsmethoden und -tools.

Dies stellt sicher, dass unsere Nachhaltigkeitsdaten über die Jahre hinweg nachvollziehbar und vergleichbar sind. Hierfür gewährleisten wir regelmäßige interne Audits und mögliche externe Überprüfungen, um die Qualität und Genauigkeit der Daten sicherzustellen. Unser Ziel ist eine kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie eine transparente und glaubwürdige Kommunikation, sowohl intern als auch extern.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Ihre Ideen und ihr Engagement machen uns erfolgreich. Wir pflegen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander. Unsere Kultur ist geprägt von Offenheit und Vertrauen. Fehler sind für uns Lernchancen, die unsere Weiterentwicklung fördern. Gemeinsam meistern wir Herausforderungen, hören einander aktiv zu und feiern unsere Erfolge im Team. Wir verankern Nachhaltigkeit aktiv in allen unternehmerischen Entscheidungen und übernehmen soziale und wirtschaftliche Verantwortung unseren Kunden gegenüber, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Gesellschaft. Konkret setzen wir uns für den schonenden Umgang mit Ressourcen und den Schutz der Umwelt ein. Vielfalt und Chancengleichheit sind für uns mehr als Worte – wir leben sie. Mit Leidenschaft gestalten wir gemeinsam unsere erfolgreiche Zukunft.

## 8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

### Ist-Zustand und Planung von Anreizsystemen

Bisher gibt es in unserem Unternehmen keine spezifischen Anreizsysteme, die direkt auf die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen ausgerichtet sind. Wir erkennen jedoch das Potenzial und die Bedeutung solcher Systeme und planen daher deren Einführung. Die Einführung von Anreizsystemen wird in Angriff genommen, sobald wir konkrete Potenziale und Ziele im Bereich der Nachhaltigkeit klar benennen können.

### **Ideenmanagement und Prämiensystem**

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Einführung eines Ideenmanagements. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Vorschläge zur Verbesserung der Nachhaltigkeit machen, insbesondere solche, die zu messbaren Einsparungen führen, sollen mit Prämien belohnt werden. Dieser Ansatz soll Innovation und Engagement im Bereich Nachhaltigkeit fördern und gleichzeitig einen direkten wirtschaftlichen Nutzen für das Unternehmen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter generieren.

### **Scope 3 Berichterstattung als Basis**

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die angestrebte Berichterstattung über Scope 3-Emissionen. Diese Daten bilden die Grundlage für den Aufbau eines umfassenden Anreizsystems. Durch die detaillierte Erfassung und Analyse unserer indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette können wir konkrete Nachhaltigkeitsziele definieren und entsprechende Anreize zu deren Erreichung setzen.

### **Prüfung und Genehmigung**

Alle geplanten Maßnahmen und Systeme werden von unserem Nachhaltigkeitsmanager und der Geschäftsführung sorgfältig geprüft. Diese Überprüfung stellt sicher, dass unsere Anreizsysteme effektiv zur Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele beitragen und gleichzeitig im Einklang mit unseren Unternehmenswerten und -strategien stehen.

## **Leistungsindikatoren zu Kriterium 8**

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
  - i. Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
  - ii. Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
  - iii. Abfindungen;
  - iv. Rückforderungen;
  - v. Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b. wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Vergütungspolitik der MECU Metallhalbzeug GmbH & Co. KG in Bezug auf das höchste Kontrollorgan und die Führungskräfte ist derzeit nicht an Nachhaltigkeitsfaktoren geknüpft. Detaillierte Daten zu den spezifischen Vergütungsarten wie Grundgehalt, variabler Vergütung, Anstellungsprämien, Abfindungen, Rückforderungen und Altersversorgungsleistungen werden nicht offengelegt. Bisher hatten weder wirtschaftliche, ökologische noch soziale Themen direkte Auswirkungen auf die Vergütungsstrukturen bei MECU. Im Jahr 2023 hat das Unternehmen jedoch signifikante Schritte im Kontext der Nachhaltigkeitsberichterstattung unternommen.

Zum ersten Mal wurden die Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2 & 3) für das Jahr 2022 erfasst und ein Nachhaltigkeitsbericht erstellt. Diese Entwicklungen zeigen, dass MECU beginnt, Nachhaltigkeitsthemen systematisch in seine Unternehmensstrategie zu integrieren. In Zukunft könnten Nachhaltigkeitsfaktoren auch in die Vergütungspolitik einfließen. Die aus der Nachhaltigkeitsberichterstattung resultierenden Fragen und Anreize werden vermutlich in Betracht gezogen, um die Vergütungskriterien an ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielen auszurichten. Zu beachten ist, dass MECU nicht tarifgebunden ist. Dies gibt dem Unternehmen mehr Spielraum bei der Gestaltung seiner Entlohnungspolitik.

Eine zukünftige Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Vergütung könnte daher ein Schritt zu einer umfassenden und verantwortungsvollen Unternehmensführung sein.

Leistungsindikator GRI SRS10238: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Aufgrund wettbewerbsrelevanter Daten möchte MECU an dieser Stelle keine Angaben machen.

## **9. Beteiligung von Anspruchsgruppen**

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

### **Identifizierung der Anspruchsgruppen**

Bis 2022 waren unsere Anspruchsgruppen kaum identifizierbar. Jedoch änderte sich dies, als die Stakeholder vermehrt Kontakt zu uns aufnahmen. Als Reaktion darauf führten wir eine Stakeholderanalyse im Rahmen einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse durch, um die Stakeholder und relevante Themenbereiche systematisch zu identifizieren. Der Informationsaustausch und die Weiterbildung über die Verbände „Schlüsselregion e.V.“ und „Wirtschaftsverband Großhandel Metallhalbzeug e.V.“ unterstützten uns dabei, unsere Methodik zu verfeinern.



### **Fokussierung auf unsere Anspruchsgruppen**

Unsere Kunden waren die ersten Anspruchsgruppen, die wir ins Visier genommen haben. Sie richteten Fragen zur Nachhaltigkeit an uns und äußerten den Wunsch nach Zertifizierungen. Das Thema Nachhaltigkeit gewann auch in unseren Gesprächen mit Banken zunehmend an Bedeutung. Obwohl noch keine gesetzlichen Anforderungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für MECU bestehen, bereiten wir uns proaktiv darauf vor. Wir erkennen an, dass Bewerber und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern künftig eine wichtige Rolle als Anspruchsgruppe in Bezug auf Nachhaltigkeit spielen werden.

### **Wir gestalten zudem den Dialog mit unseren Stakeholdern aktiv**

Seit 2018 führen wir Testreihen mit Kunden durch, um bleifreie Produkte zu testen. Die Ergebnisse dieser Tests beeinflussen unser Einkaufsverhalten und ermöglichen es uns, Testkunden als Testimonials zu nutzen. Wir betonen den Wert unserer Materialien aufgrund ihrer regionalen Herkunft, die kurze Lieferwege und somit eine bessere CO<sub>2</sub>-Bilanz ermöglicht. Dank unserer verbesserten Ökobilanz konnten wir unsere Verhandlungsbasis bei Gesprächen mit Banken stärken. Zudem fließen Ideen und Vorschläge aus Gesprächen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Lieferanten und Netzwerktreffen aktiv in unsere Nachhaltigkeitsstrategie ein. Ein prägnantes Beispiel für die Umsetzung ist ein bereits realisiertes Logistikkonzept für gemeinsame Routen mit einem Lieferanten.

## **Leistungsindikatoren zu Kriterium 9**

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:
  - i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
  - ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Die MECU Metallhalbzeug GmbH & Co. KG hat im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie verschiedene Maßnahmen und Prozesse implementiert, um auf die Bedürfnisse ihrer Stakeholder effektiv zu reagieren. Dies wird insbesondere in ihrer Wesentlichkeitsanalyse, die Teil des Nachhaltigkeitsberichts ist, deutlich. Die Analyse bietet einen umfassenden Einblick in die für das Unternehmen relevanten Themen und wie diese von verschiedenen Stakeholdergruppen wahrgenommen werden. MECU hat auf konkrete Anliegen von Stakeholdern wie Kunden und Banken aktiv reagiert. Ein Beispiel hierfür ist die Teilnahme an EcoVadis, die von einem Kunden gewünscht wurde. Auch auf die Anforderung von Banken, einen Nachhaltigkeitsbericht vorzulegen, hat MECU angemessen reagiert. Diese Maßnahmen zeigen, dass das Unternehmen externe Anforderungen und Wünsche berücksichtigt und diese in seine Geschäftspraktiken integriert.

Darüber hinaus hat MECU auch die Anliegen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt. Zum Beispiel wurde geprüft, Trinkwasserspender einzuführen, um das Arbeitsumfeld nachhaltiger und gesundheitsfördernder zu gestalten. Zusätzlich fördert das Unternehmen über den internen Informationskanal "MECU Flurfunk" die Verbreitung von Nachhaltigkeitsthemen im betrieblichen Umfeld.

## 10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

### Auswirkungen unserer Produkte auf Nachhaltigkeit

Die von uns gehandelten Metalle stammen aus globalen Quellen, wobei wir uns hauptsächlich auf europäische Werke für die Weiterverarbeitung konzentrieren. Die sozialen und ökologischen Bedingungen der Rohstoffgewinnung sind uns größtenteils unbekannt, was eine Herausforderung darstellt. Um diesen Mangel zu adressieren, haben wir das „Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz“ implementiert und fordern von unseren Lieferanten eine Unterzeichnung unserer „Lieferantenerklärung zum Schutz von Menschenrechten und der Umwelt“. Dies stellt sicher, dass unsere Lieferkette den Standards für Menschenrechte und Umweltschutz entspricht. Derzeit liegt die Rücklaufquote unserer Code of Conduct bei 48,78 %. Wir sind uns unserer Verantwortung in der Lieferkette bewusst und sind bestrebt die Rücklaufquote zu erhöhen. Bis 2024 rechnen wir mit 80 %. Unsere Produkte, insbesondere Aluminium und Kupfer, bieten im Vergleich zu traditionellen Materialien wie Stahl signifikante Vorteile hinsichtlich Gewichtsreduktion und Recyclingfähigkeit, was zu einer Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in Transport und Nutzung führt.

### Förderung der Nachhaltigkeitsleistung durch Innovationsprozesse

In unserer Rolle als Zwischenhändler zwischen Produzenten und Verbrauchern liegt unsere Innovationskraft primär in der Unterstützung und Umsetzung der Neuerungen unserer Geschäftspartner. Wir haben keinen standardisierten Leitfaden für Innovationsprozesse, jedoch nutzen wir unsere Position, um Wissen und Erfahrungen zu sammeln und diese sowohl auf unsere eigenen Prozesse als auch auf die unserer Kunden anzuwenden. Beispiele unserer Innovationsorientierung sind die Ausrichtung unseres Produktportfolios, auf E-Mobilität und bleifreie Produkte sowie die Umstellung unseres Betriebs auf erneuerbare Energien, wie durch die Installation von Solaranlagen und die Elektrifizierung unseres Fuhrparks.

### Wirkung der Innovationsprozesse in der Wertschöpfungskette

Die von uns gehandelten Nicht-Eisen-Metalle spielen eine entscheidende Rolle in zahlreichen Innovationsbereichen, wie der Herstellung von Elektroautos, E-Bikes, der Digitalisierung und im Bereich erneuerbarer Energien. Besonders hervorzuheben ist unser Ansatz im Recyclingprozess: Im Gegensatz zu anderen Marktteilnehmern liegt unser Fokus auf einer hohen Einkaufsquote zur Umarbeitung. Wir bieten unseren Kunden nicht nur Handels, sondern auch Umarbeitungs- und Logistikdienstleistungen an, wodurch wir einen höheren Anteil an Sekundärmaterial im Markt zirkulieren lassen. Dieses Sekundärmaterial wird dann für die Produktion neuer Produkte verwendet, was zu einer signifikanten Reduzierung von Abfall und Ressourcenverbrauch führt. Aufgrund der Wettbewerbsrelevanz können wir jedoch keine genauen Zahlen zum Anteil des umgearbeiteten Materials nennen. Insgesamt zeigt unser Ansatz, dass trotz der Herausforderungen unserer Position in der Wertschöpfungskette, durch gezielte Maßnahmen und Partnerschaften, ein signifikanter Beitrag zur Nachhaltigkeit und Innovation in der Metallindustrie geleistet werden kann.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen. (Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

MECU verfügt über keine spezifischen finanziellen Anlagen, die einer direkten positiven oder negativen Auswahlprüfung unterzogen werden könnten, die Umwelt- oder sozialen Faktoren berücksichtigt. Stattdessen ist das Kapital des Unternehmens in die Gesamtaktivitäten investiert, einschließlich Materialien, Gebäuden, Fuhrpark und anderen Betriebsmitteln. Finanzanlagen im weiteren Sinne, wie etwa z. B. der betrieblichen Altersvorsorge unterliegen keiner Prüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren.

## KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

### Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

#### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Bei MECU Metallhalbzeug, einem auf den Handel mit Metallen spezialisierten Unternehmen, kann im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten keine wesentliche Nutzung oder Beeinflussung natürlicher Ressourcen festgestellt werden. Das liegt daran, dass unser Kerngeschäft keine direkte Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen wie Wasser, Boden oder Energie erfordert. Die Rohstoffe für die von uns gehandelten Metalle werden hauptsächlich außerhalb Europas abgebaut. Diese Aktivität ist Teil unserer Lieferkette und fällt somit in den Bereich, der außerhalb unseres direkten Einflussbereichs liegt. Mit unserem vergleichsweise geringen Marktanteil haben unsere Aktivitäten nur eine marginale Auswirkung auf natürliche Ressourcen.

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir durch unsere Geschäftstätigkeit keine neuen Flächen erschließen und somit das Gelände und der Boden geschont werden. Wir setzen keine Chemikalien oder Materialien ein, die den Boden oder das Grundwasser belasten. Unser Wasserverbrauch beschränkt sich auf Aktivitäten, die für den täglichen Betrieb notwendig sind, wie hygienische Maßnahmen (Duschen), die Zubereitung von Getränken und in geringem Umfang als Kühlmittel für Sägearbeiten. Diese Verwendung von Wasser ist im Vergleich zum Gesamtverbrauch gering und hat somit keine bedeutenden Auswirkungen auf die natürlichen Wasserressourcen. Die Tätigkeiten von MECU Metallhalbzeug haben nur eine geringe Auswirkung auf die Nutzung und Beeinflussung natürlicher Ressourcen. Unser Unternehmen legt großen Wert auf eine verantwortungsvolle und umweltbewusste Geschäftsführung, um die Belastung der Umwelt auf ein Minimum zu reduzieren.

Rankliste der wichtigsten natürlichen Ressourcen:

- Gas: Verbrauch in 2022 lag bei 737.051 kWh
- Holz: hier können unsere Lieferanten erst in 2023 KG Angaben machen
- Wasser: Verbrauch in 2022 lag bei 475.000 Liter

## 12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

MECU verfolgt ehrgeizige Ziele, um die Ressourceneffizienz zu steigern und ihre ökologischen Auswirkungen zu minimieren. Um seine Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, setzt MECU auf eine Kombination aus technologischen Fortschritten und strategischen Entschlüssen. Dies beinhaltet Investitionen in erneuerbare Energietechnologien, die Optimierung der Energieeffizienz in bestehenden Betriebsstätten sowie eine Umgestaltung der Beschaffungsprozesse.

Bis 2025 plant das Unternehmen die Installation einer Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 199 kWp an ihrem Standort in der Haberstraße 14. Im Bereich der Mobilität strebt MECU die vollständige Elektrifizierung ihres Fuhrparks an. Dies umfasst die Umstellung aller neuen PKWs auf Elektrofahrzeuge sowie die Inbetriebnahme des ersten elektrischen LKW im Jahr 2026. Zudem sollen auch die Förderfahrzeuge auf einen elektrischen Antrieb umgerüstet werden. Überdies strebt das Unternehmen an, die Energieeffizienz bis 2025 durch die Modernisierung des zentralen Hochregallagersystems zu verbessern. Im Verwaltungsbereich wird eine zentrale Steuerung für die Fußbodenheizung und Heizkörper eingeführt. MECU legt einen weiteren Schwerpunkt auf eine regionale und vorzugsweise lokale Einkaufsstrategie sowie auf die Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Berichterstattung durch Datenoptimierung.

MECU strebt danach, transparent über Fortschritte und Herausforderungen bei der Umsetzung seiner Nachhaltigkeitsstrategie zu berichten. Derzeit liegen noch keine vollständigen Informationen über den Erfolg der genannten Initiativen vor, da viele der Projekte noch in der Planungs- oder Umsetzungsphase sind. Es wird jedoch erwartet, dass diese Maßnahmen zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und zur Steigerung der Energieeffizienz beitragen werden.

MECU ist sich bewusst, dass aus der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen sowie den Produkten und Dienstleistungen potenzielle Risiken für Ressourcen und Ökosysteme entstehen können. Diese Risiken beinhalten Verzögerungen bei der Implementierung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen, technologische Herausforderungen, sowie mögliche Schwierigkeiten bei der Gewährleistung von Energieeffizienz.

Bei all unseren Bemühungen werden wir unsere Produkte immer als den größten Treiber in der CO<sub>2</sub>-Bilanz ausweisen. Obwohl wir versuchen, so regional wie möglich einzukaufen und bspw. den Vertrieb von bleifreien Produkten zu fördern, sind wir auf die Deckung der Marktnachfrage angewiesen, auch wenn dies nicht immer mit den Umweltzielen übereinstimmt. Unser Unternehmen ist bestrebt, diese Risiken durch sorgfältige Planung, kontinuierliche Überwachung und Anpassungsfähigkeit zu minimieren.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.

### Problemstellung bei der Erhebung der geforderten Daten

Zur Erklärung: MECU ist ein Handel mit NE-Metallen und kein produzierendes Unternehmen. Unsere Produkte werden daher nicht in diesem Indikator aufgeführt. Wir gehen lediglich auf die Verpackung ein. Die Rechnungen der Lieferanten für Verpackungen enthalten in den meisten Fällen nur Stückzahlen. In wenigen Fällen gibt es eine Kg-Angabe per Stück, manchmal Angaben in Quadratmetern. Nach Rücksprache mit den Hauptlieferanten können keine Jahresmengen genannt werden. Auch eine Summierung in Eigenleistung kann zum jetzigen Stand nicht durchgeführt werden, da laut Lieferant das baugleiche Produkt aus Holz unterschiedliche Gewichte haben kann.

### Mögliche Veränderungen und Maßnahmen

Hier würden wir uns lieferantenseitig mehr Transparenz wünschen. Es könnte bspw. eine Summierung aller Lieferscheine an uns erhoben werden. Grundlage dafür wäre eine Angabe in Kg pro Lieferschein notwendig. Im ersten Schritt schreiben wir hiermit unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht.

In der Folge werden wir daraus Maßnahmen ableiten, die in diesem Fall z. B. lauten könnten, Lieferanten danach auszuwählen, wer entsprechende Informationen zur Verfügung stellen kann.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
  - i. Stromverbrauch
  - ii. Heizenergieverbrauch
  - iii. Kühlenergieverbrauch
  - iv. Dampfverbrauch
- d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
  - i. verkauften Strom
  - ii. verkaufte Heizungsenergie
  - iii. verkaufte Kühlenergie
  - iv. verkauften Dampf
- e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

a.  
Benzin = 8.683 L  
Diesel = 67.331 L

b.  
Fahrzeug 1 (Geschäftsführerin) = 5.192 kWh  
Fahrzeug 2 (Vertriebsleiter) = 9.570 kWh

d.  
Es wird kein Strom verkauft.

e.  
Stromverbrauch aller Standorte insgesamt = 253.848 kWh

f.  
Angabe der Stromlieferanten

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

2022 ist das Basisjahr, für dass wir das erste Mal einen Nachhaltigkeitsbericht verfassen. Gleichzeitig ist es das erste Jahr für das wir die Scope 1, 2 & 3 erheben (wollen). Initiativen zur Verringerung gibt es grundsätzlich schon, diese wurde aber nicht quantitativ erhoben. Folgende Berechnung für die Emissionen Scope 3 haben wir erstellt.

Ursprung	Anteil (in %)	in kWh	kg CO <sub>2</sub> e (Ecocockpit)
OnShore Windkraft	42,50	107.885,40	1.806,22
Photovoltaik	23,20	58.892,74	3.301,82
Biomasse (+ Siedlungsabfälle)	18,60	47.215,73	4.275,05
Wasser (Laufwasser + Pumpspeicher)	7	17.769,36	265,23
Offshore Windkraft	8,60	21.830,93	200,54
	<b>99,90</b>	<b>253.594,15</b>	<b>9.848,86</b>

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i. Oberflächenwasser;
- ii. Grundwasser;
- iii. Meerwasser;
- iv. produziertes Wasser;
- v. Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i. Oberflächenwasser;
- ii. Grundwasser;
- iii. Meerwasser;
- iv. produziertes Wasser;
- v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i. Süßwasser ( $\leq 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- ii. anderes Wasser ( $> 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Trinkwasser, Angabe der Stadtwerke Velbert für die Zentrale in Velbert  
(Haberstraße + Konrad-Zuse-Straße)  
= 402.000 L / 0,402 Megaliter

Gekauftes Trinkwasser  
Annahme 1 L pro Mitarbeiter pro Tag bei 93 Mitarbeitern bei 222 Arbeitstagen in 2022  
= 20.646 L / 0,021 Megaliter



Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.
- b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

#### **Altpapier**

Papiertonnen: 3.360 Kg

Kg-Angaben werden vom städtischen Entsorger nicht mitgeteilt/erhoben. Es handelt sich um eine Hochrechnung nach Verwiegen einer Tonne.

Container: 860 Kg

Angabe vom lokalen Entsorger.

#### **Restmüll**

Restmülltonnen: 2.160 Kg

Kg-Angaben werden vom städtischen Entsorger nicht mitgeteilt/erhoben. Es handelt sich um eine Hochrechnung nach Verwiegen einer Tonne.

Container: 4.180 Kg

Angabe vom lokalen Entsorger.

#### **Kunststoffe**

Folien

52,94 m<sup>3</sup> entspricht ca. 53 Stk. x 25 Kg = 1.325 Kg

Angabe vom lokalen Entsorger.

Kunststoffbänder

6,4 m<sup>3</sup> entspricht ca. 7 Stk. x 15 Kg = 105 Kg

Angabe vom lokalen Entsorger.

Metallische Reste werden hier nicht angegeben.

Sie sind alle recyclebar und werden einem entsprechendem lokalem Unternehmen verkauft. Von dort aus werden sie zu Metallhalbzugwerken und Gießereien zurückgeführt.

### 13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas (THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Der größte interne Produzent von Treibhausgasen in unserem Unternehmen ist der Verbrauch von Benzin und Diesel durch den Fuhrpark. Eine Herausforderung in diesem Bereich ist die Elektrifizierung unserer Lastkraftwagen. Eine Umstellung der Gasheizung auf andere Heizsysteme ist aufgrund fehlender Alternativen schwierig. Im Außenbereich liegt der Fokus auf unseren Produkten, welche die größten Emissionsquellen darstellen. Die Auswahl und Zusammenarbeit mit Unternehmen, die aktiv CO<sub>2</sub>-Neutralität anstreben, stellt eine Herausforderung dar.

Unsere Zielsetzung beinhaltet die Elektrifizierung des gesamten Fuhrparks bis zum Jahr 2030. Dieser Prozess ist bereits im Gange. Des Weiteren konzentrieren wir uns auf die Auswahl von Unternehmen, die CO<sub>2</sub>-Einsparungen vorantreiben. Die Optimierung unserer externen Logistikpartner ist für das Jahr 2024 geplant. Im Bereich der erneuerbaren Energien planen wir bis 2025 den Bau einer zweiten Photovoltaikanlage sowie die Errichtung von Stromtankstellen, die mit dem Strom aus unserer PV-Anlage betrieben werden. Ein internes Team für Nachhaltigkeit soll das Bewusstsein für Energie- und Ressourceneffizienz in der gesamten Belegschaft stärken.

Im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit haben wir in der Vergangenheit diverse Meilensteine erreicht. Durch die frühe Teilnahme am Ökoprotit-Programm 2015 konnten viele Maßnahmen umgesetzt werden, wie etwa:

- Umrüstung unserer Hochregallager und der Büros auf LED-Beleuchtung (Einsparung von 42.610 kWh Strom)
- Reduktion des Papierbedarfes (Einsparung von ca. 140.000 Blatt Papier jährlich)
- Abschaltung eines Altkompressors (Einsparung von 17.190 kWh Strom jährlich)

Die erste Photovoltaikanlage mit 71,50 kWp ist bereits seit dem Jahr 2018 in Betrieb und auch die Elektrifizierung unserer Fahrzeugflotte haben wir bereits begonnen. Ebenso haben wir einen Nachhaltigkeitsmanager eingestellt, der unsere Bemühungen in diesem Bereich koordiniert. Trotz einiger positiven Entwicklungen bestehen Schwierigkeiten bei der vollständigen Umsetzung der internen Elektrifizierung und der Optimierung der externen Logistik. Produktionswerke sind hinsichtlich des CO<sub>2</sub>-Fußabdruckes ihrer Produkte nicht vollumfänglich aussagefähig.

Es gibt noch kein Basisjahr für unsere Emissionsberechnungen. Eine erste Scope3-Analyse für das Jahr 2022 befindet sich in Bearbeitung, um detailliertere Informationen zu unseren indirekten Emissionen zu erhalten. Die Analyse wird uns ermöglichen, unsere Emissionsziele genauer zu definieren und die Implementierung von Maßnahmen effektiver zu gestalten. Die Berechnung der CO<sub>2</sub>-Emissionen wird mithilfe des ecocockpit-Tools durchgeführt. Dieses Tool basiert auf dem Greenhouse Gas Protocol Standard und beinhaltet gängige Datenbanken wie ProBas, GEMIS und Daten des UBA sowie des BaFin.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
  - b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
  - c. Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
  - d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
    - i. der Begründung für diese Wahl;
    - ii. der Emissionen im Basisjahr;
    - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
  - e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
  - f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
  - g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- a. 382.291,77 CO<sub>2</sub>
- b. CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub>
- c. keine
- d.
  - i. 2022
  - ii. vorher nicht berichtet / Struktur zur Herleitung von Daten befand sich zuvor im Aufbau / Emissionen = a
  - iii. Veränderungen können noch nicht mitgeteilt werden, da es kein Vergleichszeitraum besteht. 2022 stellt das Basisjahr für zukünftige Vergleiche dar.
- e. ecocockpit
- f. Trifft auf die Firma MECU nicht zu
- g. ecocockpit

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i. der Begründung für diese Wahl;
  - ii. der Emissionen im Basisjahr;
  - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Durch Bezug von 100 % Ökostrom, wird MECU über das ecocockpit in diesem Bereich CO<sub>2</sub>-neutral bewertet.

f. Einzig der Standort Hessen (Verkaufsbüro ohne Lager, daher auch nicht wesentlich für Berechnung) konnte bisher aufgrund eines gesonderten Stromvertrages/Vermieter nicht eindeutig erfasst werden. Hier erwägen wir zukünftig detailliertere Daten zu erheben.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.
- b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c. Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i. der Begründung für diese Wahl;
  - ii. der Emissionen im Basisjahr;
  - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

a. 35.406.994

Eingekaufte Metallhalbzeuge wurden entsprechend der Wahlmöglichkeiten von ecocockpit erhoben. In nachfolgenden Berichterstattungen ist es Ziel, alle gehandelten Halbzeuge zu erfassen.

b. CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub>

c. Papier = 24,59 / Erhebung Holz bisher nicht möglich

d. Altpapier, Alu-Knetlegierung, Alu-Bleche, Bronze, Cu-primär, Cu-Blech, Cu-Rohre, Messing (70 % Cu), Hausmüll, Altöl, Trinkwasser, Abwasser, PKW Benzin Dienstreisen, Milch, Zucker, Vorkette Photovoltaik

e.

i. 2022

ii. vorher nicht berichtet / Struktur zur Herleitung von Daten befand sich zuvor im Aufbau / Emissionen = a

iii. Veränderungen können noch nicht mitgeteilt werden, da es kein Vergleichszeitraum besteht

f. ecocockpit

g. ecocockpit

Es fehlen noch Daten von u. a. vor- & nachgelagerten Transport und Geschäftsreisen. Eine Verbesserung der Datenlage wird voraussichtlich zur Erhöhung der THG-Emissionen führen.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die Referenz bzw. die Daten des Basisjahres befindet sich aktuell im Aufbau. Ergebnisse von Initiativen zur Senkung können somit noch nicht erhoben werden.

## Kriterien 14-20 zu GESELLSCHAFT

### Kriterien 14-16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

#### 14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

##### **Einhaltung von Arbeitnehmerrechten und -zielen**

MECU ist ausschließlich in Deutschland tätig und verpflichtet sich zur Einhaltung nationaler und europäischer Standards und Gesetze. Als nicht gewerkschaftlich organisiertes Unternehmen legt es dennoch großen Wert auf den Gesundheitsschutz und die Arbeitssicherheit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dies zeigt sich in der Einrichtung eines Betriebsarztes, der regelmäßige Gesundheitschecks durchführt, sowie in der Bestellung einer internen und einer externen Fachkraft für Arbeitssicherheit. Strategien und Maßnahmen zur Wahrung der Arbeitnehmerrechte Um die Rechte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu respektieren und ihre aktive Beteiligung zu fördern, setzt MECU auf eine starke interne Kommunikation. Dies wird durch wöchentliche Besprechungen sowohl auf der Ebene der Geschäftsführung mit den Führungskräften als auch zwischen den Führungskräften und ihren Teams erreicht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in Entscheidungsprozesse eingebunden, was das Gefühl der Wertschätzung und Einbindung fördert. Darüber hinaus wird das Hinweisgeberschutzgesetz angewendet, um eine offene und sichere Kommunikationskultur zu gewährleisten.

##### **Förderung der Partizipation am Nachhaltigkeitsmanagement**

Die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Nachhaltigkeitsmanagement wird bei MECU bisher nicht gezielt gefördert. Für 2024 ist jedoch die Einführung eines Ideenmanagements geplant, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Plattform zu bieten, ihre Ideen und Anliegen zu äußern und so die aktive Teilnahme am Unternehmensprozess zu fördern.

##### **Internationale Aktivitäten und Standards**

Obwohl MECU sowohl im Einkauf als auch im Verkauf hauptsächlich innerhalb der EU tätig ist, hält sich das Unternehmen strikt an das Gesetz zur Sorgfaltspflicht in der Lieferkette. Dies zeigt das Engagement des Unternehmens, nicht nur die eigenen Standards einzuhalten, sondern auch aktiv von seinen Lieferanten die Einhaltung dieser wichtigen Vorschriften einzufordern. Wir nehmen unsere Lieferanten über unseren Code of Conduct in die Pflicht, gängige Vorschriften bezüglich Menschenrechte und Umweltschutz einzuhalten. Derzeit liegt unsere Rücklaufquote bei 48,78 % wir streben an diesen auf 80 % bis zum Jahr 2024 zu erhöhen. Probleme im Bereich der Arbeitnehmerrechte könnten sich ergeben aus dem Bezug von Primärrohstoffen in der vorgelagerten Lieferkette ergeben. Wir werden 2024 intensive Gespräche mit einem unserer wichtigsten Gießereien führen, um den Recyclinganteil in unseren Produkten zu erhöhen und damit einhergehend unsere Abhängigkeit von Primärrohstoffen weiter reduzieren.

##### **Risikobewertung in Bezug auf Arbeitnehmerrechte**

Nach derzeitiger Einschätzung bestehen bei MECU keine Risiken, dass die Geschäftstätigkeit, die Geschäftsbeziehungen oder die Produkte des Unternehmens negative Auswirkungen auf Arbeitnehmerrechte haben könnten. Daher sind über unsere bestehenden Ziele hinaus, keine weiteren definiert.

## 15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

### Ziele und Maßnahmen

Das Unternehmen bekennt sich zu Chancengleichheit und Vielfalt und setzt dies mit verschiedenen Maßnahmen um. Eine Kultur der Chancengleichheit, die allen Mitarbeitenden unabhängig von ihrer Herkunft gleiche Chancen bietet, ist bereits etabliert. Die Vielfalt im Unternehmen zeigt sich in der Beschäftigung von Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts und verschiedener Nationalitäten. Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen, ermöglicht das Unternehmen flexible Arbeitszeitmodelle, Elternzeit – explizit auch für Väter – sowie, von zu Hause aus zu arbeiten. Weiterhin trägt das Unternehmen mit Kindergartenzuschüssen zur finanziellen Entlastung von Familien bei. Ein besonderes Augenmerk liegt auch auf der Unterstützung von Mitarbeitenden mit Pflegeverantwortung. Dazu nutzt das Unternehmen ein Kooperationsprojekt mit der Stadt und der Diakonie, um die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf zu verbessern. Zielgrößen wurden aufgrund des individuellen Nutzens nicht definiert.

### Erreichte Ziele und Herausforderungen

MECU wurde von der IHK Düsseldorf als ein ausgezeichnet Arbeitgeber zertifiziert. „Hier ausgezeichnet Arbeiten“ ist ein Zertifikat, welches unterstreicht, dass MECU im Bereich Personal- und Familienpolitik vorbildliche Wege geht. Das Ziel der Rezertifizierung konnte 2021 erfüllt werden. Darüber hinaus wurde für das Jahr 2023 das Ziel einer weiteren Rezertifizierung definiert. Unternehmen erhalten die Zertifizierung "Hier ausgezeichnet arbeiten" der IHK Düsseldorf, wenn sie eine vorbildliche Unternehmenskultur nachweisen können. Dies wird durch eine Bewerbung und anschließende Prüfung durch eine unabhängige Jury erreicht. Die Jury bewertet dabei die Maßnahmen des Unternehmens in den Bereichen Fachkräftesicherung, Familienfreundlichkeit, Mitarbeiterentwicklung, Gesundheitsförderung und Transparenz.

Nach erfolgreicher Prüfung wird das Zertifikat für zwei Jahre vergeben. Danach ist eine Rezertifizierung erforderlich. Die Kooperation mit der örtlichen Berufsschule und der Integrationshilfe Langenberg IHLA unterstreicht das Engagement des Unternehmens im Bereich der beruflichen Bildung und Integration.

Dies zeigt sich unter anderem in der Beschäftigung von zwei syrischen Flüchtlingen. Trotz der Bemühungen um Integration und Inklusion mussten diese Arbeitsverhältnisse während der Probezeit wieder aufgelöst werden, was die Komplexität und Herausforderungen der Integration in den Arbeitsmarkt verdeutlicht. Diese Erfahrungen liefern wichtige Erkenntnisse für zukünftige Integrationsbemühungen und unterstreichen die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Anpassung und Weiterentwicklung von Integrationsstrategien.



## 16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

2022 hat das Unternehmen umfassende Ziele und Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festgelegt. Dadurch soll auf die Herausforderungen des demografischen Wandels reagiert, die Mitarbeitendenbindung gestärkt und die Kompetenzen kontinuierlich erweitert werden. Eines der Hauptziele ist die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit durch interne Ausbildung in jeder Abteilung und die aktive Rekrutierung junger Talente vom Arbeitsmarkt. Dadurch wird ein kontinuierlicher Kompetenzaufbau gewährleistet, wobei die Integration neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders berücksichtigt wird. Ansätze wie das Erasmus-Programm für Auszubildende unterstützen diesen Prozess.

Das Unternehmen legt großen Wert auf Weiterbildung auf allen Ebenen, von Auszubildenden bis zur Geschäftsführung. Es umfasst ein breites Spektrum an Schulungen, wie zum Beispiel Fahrerschulungen für energieeffizientes Fahren, Knigge-Kurse für Auszubildende, produktspezifische Schulungen für Einkaufs- und Verkaufspersonal sowie Webinare für Buchhaltungsmitarbeiter. Ebenso werden Personalentwicklungsprogramme für Potenzialträger angeboten.

Ein etabliertes Gesundheitsmanagement mit Angeboten wie Gesundheitskursen und psychologischen Sprechstunden soll das Wohlbefinden der Belegschaft unterstützen. Besonderer Wert wird zudem auf die Lösung von Herausforderungen im Bereich der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf gelegt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Digitalisierung. Dazu gehören Schulungen zu Digitalisierungsprojekten wie der Einführung von papierlosen Rechnungen und Arbeitsscheinen sowie die Planung für den Umzug des ERP-Systems in die Cloud. Allerdings konnte der Neuaufbau des ERP-Systems aufgrund von Personalwechslern bisher nicht umgesetzt werden. Dies zeigt, dass trotz umfassender Bemühungen und Fortschritte einige Ziele aufgrund interner und externer Faktoren nicht erreicht wurden. Wir haben es uns zum Ziel gemacht, die Überarbeitung des ERP-Systems im Jahr 2026 abzuschließen.

Das Unternehmen hat identifiziert, dass es wesentliche Risiken gibt. Dazu zählen die geringere Identifikation der Mitarbeitenden mit den Produkten aufgrund des Handelsunternehmens, die hohe Wettbewerbsdichte, insbesondere in NRW, sowie die eingeschränkten Möglichkeiten für die Mitarbeitenden, internationale Erfahrungen zu sammeln, da alle Betriebsstandorte in Deutschland liegen. Diese Faktoren könnten potenziell negative Auswirkungen auf die Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden haben.

Wir prüfen derzeit weitere Zielsetzungen in diesem Bereich, weitere Ziele (auch mit Zeithorizonten) wurden nicht definiert.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

#### GRI SRS-403-9

- a.
  - i. 0
  - ii. Ein Unfall im Lager mit Material
  - iii. Eine weitere dokumentierte arbeitsbedingte Verletzung
  - iv. Schnittwunden, Quetschungen
  - v. ca. 95 Mitarbeiter mit 2.004 Std. (167 Std./Monat) = 190.380 Std.
- b.

Alle Mitarbeiter sind bei MECU angestellt.

#### GRI SRS-403-10

- a.
  - i. = 0
  - ii. = 0
  - iii. = Beschwerden, die auf das Tragen von Gewichten oder des zu vielen Sitzens zurückzuführen sind
- b.

Alle Mitarbeiter sind bei MECU angestellt.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz  
Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

- a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.
- b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.
  - a.

Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfolgt über den firmeninternen Kommunikationskanal "MECU Flurfunk". Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz existiert bisher nicht.
  - b.

Formelle Arbeitgeber-Mitarbeitenden-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt es nicht. Geregelt über zuständige Führungskräfte und der Fachkraft für Arbeitssicherheit einmal im Quartal.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i. Geschlecht;
- ii. Angestelltenkategorie.

Eine Statistik, die alle Weiterbildungs- und Ausbildungsmaßnahmen registriert, ist nicht vorhanden, daher kann auch nicht die jährliche Stundenzahl berichtet werden. Wir prüfen derzeit diese Kennzahl für die nächsten Berichte zu erheben.

Alle Auszubildenden sind entsprechend ihres Lehr- und Stundenplans in der Berufsschule, bei Prüfungen, Prüfungsvorbereitungskursen und erhalten bis zu 5 Tage Bildungsurlaub. Darüber hinaus konnte eine Hochrechnung von bekannten Weiterbildungen vorgenommen werden:

252 Arbeitstage in NRW 2022 weniger 30 Tagen Urlaub = 222 Arbeitstage  
87 Mitarbeitende (nicht Auszubildende) \* 222 Arbeitstag = 19.314 Arbeitstage  
11 Mitarbeitende (nicht Auszubildende) hatten 56 weiterbildungsbedingte Abwesenheitstage.  
Dies entspräche einer Quote von 0,29 % an Arbeitstagen pro Mitarbeiter.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i. Geschlecht;
- ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i. Geschlecht;
- ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

a. 5 %

- i. 40 % weiblich / 60 % männlich
- ii. 0 % unter 30 Jahren, 40 % zwischen 30 und 50 Jahren, 60 % über 50 Jahre
- iii. 0 %

b.

Gewerblich 52 Personen

- i. 6 % weiblich, 94 % männlich
- ii. Allgemeine Altersstruktur (nicht getrennt nach gewerbl./kfm. oder männl./weibl.):  
unter 30 Jahren = 23 % / 30-50 Jahre = 40 % / über 50 Jahre = 37 %
- iii. 2 % kaufmännisch 41 Personen
- i. 34 % weiblich, 66 % männlich
- ii. Allgemeine Altersstruktur (nicht getrennt nach gewerbl./kfm. oder männl./weibl.):  
unter 30 Jahren = 23 % / 30-50 Jahre = 40 % / über 50 Jahre = 37 %
- iii. 0 %

Leistungsindikator GRI SRS4061: Diskriminierungsvorfälle

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
  - b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
    - i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;
    - ii. Umgesetzte Abhilfepläne;
    - iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
    - iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.
- a. Anzahl = 0  
b. Siehe Antwort zu a., daher nicht zu beantworten

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

### 17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwang und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Die MECU Metallhalbzeug GmbH & Co. KG verpflichtet sich, die Menschenrechte sowohl im eigenen Unternehmen als auch in der gesamten Lieferkette zu achten und zu fördern. Das Unternehmen ist überwiegend innerhalb der EU tätig, hat ausschließlich Produktionsstandorte in Deutschland und hält sich an alle geltenden Gesetze. MECU verfügt über einen bestehenden Verhaltenskodex, der im Hinblick auf das neue Gesetz zur Sorgfaltspflicht in der Lieferkette überarbeitet und an die gesetzlichen Anforderungen angepasst wurde. Aufgrund unserer deutschen Standorte und unseren vorwiegend europäischen Lieferanten sehen wir bei unseren direkten Lieferanten kein erhöhte Risiko hinsichtlich der Menschenrechte.

MECU hat eine Einverständniserklärung an alle Lieferanten verschickt, um die Einhaltung der Menschenrechte in der Lieferkette zu gewährleisten. Obwohl die Unternehmensgröße MECU nicht explizit zur Kontrolle der Lieferkette verpflichtet, verfolgt das Unternehmen diesen Ansatz proaktiv. Die Rücklaufquote der Einverständniserklärungen liegt bisher bei ca. 50 %, an diejenigen, die bisher nicht geantwortet haben, wurde eine Erinnerung verschickt. Wir haben uns das Ziel gesetzt die Quote für das Jahr 2024 auf 80% zu erhöhen.

Derzeit besteht die Herausforderung darin, alle Lieferanten vollständig einzubeziehen, da bisher nur die Hälfte die Einverständniserklärung zurückgesandt hat. Die Gespräche mit den Lieferanten, die die Erklärung nicht unterzeichnen, und die sich daraus ergebenden Konsequenzen werden die Strategie von MECU wesentlich beeinflussen.

Das Hauptrisiko besteht darin, dass einige Lieferanten die Einhaltung der Menschenrechte nicht bestätigen oder garantieren können. In solchen Fällen muss MECU eine Risikoanalyse durchführen und gegebenenfalls bestimmte Produkte oder Lieferanten aus dem Portfolio entfernen. Dieser Ansatz ist entscheidend, um sicherzustellen, dass das Unternehmen und seine Lieferkette die Menschenrechte respektieren. Ziele in diesem Bereich wurden noch nicht gesetzt, werden derzeit aber geprüft. Über die Rücklaufquote des Code of Conduct und der Prüfung der Lieferanten hinaus wurden keine weiteren Ziele definiert.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechts Aspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und Verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechts Aspekte geprüft wurden.
- b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

MECU tätigt derzeit keine finanzmarktorientierten Investitionen. Stattdessen konzentrieren wir uns auf andere Bereiche wie das gehandelte Material und die Anlagen, Maschinen usw., die für die Geschäftsfähigkeit und -entwicklung erforderlich sind. Bisher haben wir bei unseren Investitionsvereinbarungen und -verträgen keine ausdrücklichen Menschenrechtsklauseln berücksichtigt.

Dies könnte jedoch in Zukunft aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung in der Wirtschaftslandschaft in den Fokus rücken. Es ist zu beachten, dass MECU nahezu ausschließlich innerhalb der Europäischen Union (EU) tätig ist. Dies hat Auswirkungen auf unsere Verpflichtungen in Bezug auf Menschenrechte, da die EU strenge Vorschriften und Richtlinien in diesem Bereich verfolgt. Diese sollten bei zukünftigen Investitionsentscheidungen berücksichtigt werden.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Die Betriebsstätten befinden sich ausschließlich innerhalb Deutschlands. MECU hält sich an alle geltenden Gesetze und Vorschriften, daher wurde weder eine spezielle Prüfung hinsichtlich der Menschenrechte durchgeführt, noch ist dies geplant.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Die aktuelle Lieferantenbewertung bezieht sich auf Preis-Leistung und Performance.

Soziale Aspekte spielen bisher keine Rolle. Wir erkennen die Problematik an und weisen unsere Lieferanten darauf hin. Auch wenn wir keine standardisierte Bewertung durchführen, bleibt das Thema sozialer Standards stets Bestandteil unserer Gespräche mit ihnen. Der Prozentsatz ist demnach 0 %.

Leistungsindikator GRI SRS414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Es wurden keine Lieferanten auf soziale Auswirkungen geprüft. Demnach konnten auch keine (potenziellen) negative soziale Auswirkungen festgestellt werden. MECU ist nahezu ausschließlich innerhalb der EU tätig. Wir beschäftigen uns aktuell mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und haben eine bisherige Rückmeldequote unserer Lieferanten von über 50 %, bei denen ein überarbeiteter Code of Conduct von MECU gegen bestätigt wurde. Eine Prüfung unserer Lieferanten bezüglich sozialer Auswirkungen über den Code of Conduct hinaus ist derzeit nicht geplant.



## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

### 18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

MECU legt transparent dar, wie es zum Gemeinwohl in den Regionen beiträgt. Ein Aspekt dieses Engagements ist die Mitgliedschaft im regionalen Verband ‚Schlüsselregion e. V.‘. Diese Mitgliedschaft ermöglicht eine effektive Vernetzung und fördert die Umsetzung verschiedener Projekte, die über das Kerngeschäft des Unternehmens hinausgehen und sich auf soziale, ökologische, kulturelle und wirtschaftliche Themen konzentrieren. Dazu gehören Gesundheitskurse in lokalen Vereinen und Weiterbildungen in Volkshochschulen. Der Verband hat außerdem einen Personalkreis gegründet, der sich mit Mitarbeiterempfehlungen befasst. Dabei wird stets der Datenschutz beachtet. Überdies engagiert sich das Unternehmen im Bereich des Sports, indem es einen lokalen Fußballverein als Trikotsponsor unterstützt. Dieses Engagement stärkt die lokale Verbundenheit und den Gemeinschaftssinn, da ein Mitarbeiter des Unternehmens aktives Vereinsmitglied ist. Ein weiteres Projekt ist die Vernetzung von Unternehmen in der Kommune zum Thema „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“. Hierbei kooperiert das Unternehmen mit der Stadt, der Diakonie und elf weiteren Firmen aus der Stadt. Das Unternehmen unterstützt auch soziale Projekte, die sich der Ausbildung junger Mütter und der Hilfe für obdachlose Jugendliche widmen. Diese Projekte tragen zur sozialen Integration und Unterstützung benachteiligter Gruppen bei. Im Jahr 2024 soll eine umfassende Strategie ausgerollt werden. Diese Strategie wird nach den Leitprinzipien „Vision, Mission und Haltung“ strukturiert, um u. a. sicherzustellen, dass das soziale Engagement des Unternehmens effektiv, zielgerichtet und nachhaltig ist. Das Unternehmen möchte seine Rolle als aktiver und verantwortungsvoller Teil der Gemeinschaft weiter stärken und einen positiven Beitrag zum Gemeinwohl in den Regionen leisten, in denen es tätig ist.

### Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i. unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii. ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii. beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

**Aufgrund von Wettbewerbsdaten möchten wir darauf verzichten an dieser Stelle Daten zu veröffentlichen.**

## Kriterium 19-20 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

### 19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

MECU spendet nicht an politische Parteien und ist daher politisch neutral. Das Unternehmen ist jedoch von verschiedenen aktuellen Gesetzgebungsverfahren betroffen, die für seine Geschäftstätigkeit relevant sind. Dazu gehören Regelungen wie REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals), das Gesetz zur Sorgfaltspflicht in der Lieferkette, die aktuellen Sanktionen gegen Russland und der Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM). Zu diesen Verfahren hat das Unternehmen Stellungnahmen abgegeben, um sicherzustellen, dass seine Interessen und die seiner Stakeholder angemessen berücksichtigt werden.

Der Wirtschaftsverband Großhandel Metall (WGM), dem das Unternehmen angehört, setzt sich aktiv für die Interessen seiner Mitglieder ein. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit Partnerverbänden wie dem Verband Deutscher Metallhändler (VDM) und dem Mutterverband Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). Der WGM engagiert sich insbesondere dann, wenn wirtschaftliches Handeln durch politische Entscheidungen eingeschränkt wird, wie beim Thema Bleifreiheit. Die Kriterien, nach denen sich der Verband politisch engagiert, orientieren sich an der Relevanz für die Mitgliedsunternehmen und die Branche. Hauptziel ist es, ein wirtschaftsfreundliches Umfeld zu fördern und die Interessen der Unternehmen und seinen Partnern zu vertreten.

### Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.
- b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

MECU spendet weder Geld noch Sachgüter an politische Organisationen.

## 20. Gesetzes und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Bisher sind keine Korruptionsfälle im Unternehmen bekannt und aufgrund keiner schlechten Erfahrungen oder bekannter Risiken innerhalb der Branche wurde bisher keine spezifische Anti-Korruptionsstrategie entwickelt.

Die Einkaufs und Verkaufsaktivitäten von MECU finden fast ausschließlich innerhalb Europas statt, wodurch das Korruptionsrisiko grundsätzlich als geringer eingeschätzt wird. Das Unternehmen handelt konsequent im Rahmen der deutschen und europäischen Gesetze. Eine Compliance ist auf der Website des Unternehmens unter [https://www.mecu.de/das ist mecu/meculogisch/](https://www.mecu.de/das-ist-mecu/meculogisch/) ersichtlich.

MECU vertritt eine klare Haltung gegen Korruption und Bestechung im Sinne der entsprechenden UN-Konvention. Diese Haltung wird regelmäßig durch die Rechtsabteilung des Unternehmens überprüft und begleitet. Da das Thema Korruption für MECU bisher operativ keine Rolle spielte, wurden keine spezifischen Ziele in diesem Bereich festgelegt.

Verantwortlich für Themen im Bereich Compliance ist die Geschäftsführung, die dazu in kontinuierlichem Austausch mit den jeweiligen Abteilungsleitungen steht. Bei Bedarf werden Maßnahmen zur Erhöhung des Bewusstseins für dieses Thema umgesetzt. Seit der Unternehmensgründung gab es jedoch keine Korruptionsfälle. Ebenso wurden keine Bußgelder oder andere Sanktionen gegen das Unternehmen verhängt. Die gesetzten Compliance-Ziele werden konstant erreicht. Daher wurden keine weiteren Ziele definiert und auch keine Risiken festgestellt.

Unser Ziel ist es, unsere Ethikrichtlinie zu überarbeiten und klar zu definieren. Wir möchten diese Richtlinie umfassend aktualisieren und sie anschließend unseren Mitarbeitern zur Verfügung stellen. Damit stellen wir sicher, dass alle Mitarbeiter über die neuen ethischen Standards und Verhaltensweisen informiert sind und diese in ihrer täglichen Arbeit anwenden können. Durch diese Maßnahme wollen wir unser Engagement für verantwortungsbewusstes und ethisches Handeln im gesamten Unternehmen weiter stärken. Als Händler hat MECU keinen direkten Einfluss auf die Praktiken in den Abbaugebieten weltweit. Das Unternehmen wählt seine Lieferanten in Europa nach entsprechenden Richtlinien aus, um sicherzustellen, dass die Geschäftspraktiken den ethischen und rechtlichen Standards entsprechen. MECU geht keine Risiken ein, die sich negativ auf die Korruptionsbekämpfung auswirken.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

GRI SRS2051: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

- a. Keine Prüfung, da keinen Korruptionsfälle
- b. Es wurde keine Risikobewertung durchgeführt.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

GRI SRS2053: Korruptionsvorfälle

- a. 0
- b. 0
- c. 0
- d. 0

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nichtmonetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii. Gesamtanzahl nichtmonetärer Sanktionen;
- iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nichtmonetäre Sanktionen auferlegt wurden.

GRI SRS4191: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften Zu den Fragen aus a. / b. / c. gibt es jeweils keine zu meldenden Vorfälle.

## Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
<b>STRATEGIE</b>	1. Strategische Analyse und Maßnahmen 2. Wesentlichkeit 3. Ziele 4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
	5. Verantwortung 6. Regeln und Prozesse 7. Kontrolle	GRI SRS 102-16
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
<b>PROZESS-MANAGEMENT</b>	10. Innovations- und Produktmanagement	GRI-FS11
	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen 12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 301-1 GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
	14. Arbeitnehmerrechte 15. Chancengerechtigkeit 16. Qualifizierung	GRI SRS 403-4 (2018) GRI SRS 403-9 (2018) GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
<b>UMWELT</b>	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1
<b>GESELLSCHAFT</b>		

\*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.